

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 19

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch die Diplome verteilt; jedem Kursteilnehmer konnte ein solches verabreicht werden. Noch pflegte man einige Stunden der Ge-

mütlichkeit, bis nach und nach ein jeder wieder seinen heimatlichen Penaten zusteuern mußte.
A. A.

Pasteurinstitut in Bern.

Im Jahre 1909 wurden im Pasteurinstitut 19 Personen der Wutschutzimpfung unterworfen; 13 stammten aus der Stadt Genf und je 1 aus Wabern, Randersteg, La Tour-de-Peilz, Nigle und Magadino. 11 waren von Tieren gebissen, welche von Tierärzten als wutkrank erkannt worden waren, 8 von wutverdächtigen Tieren. Sämtliche Behandelten sind gesund geblieben. Ferner wurden im Institut 10 Hunde und 1 Katze auf das Vorhandensein von Tollwut untersucht. Die Tiere stammten aus den Kantonen Tessin (5), Waadt (3), Graubünden (1), Luzern (1). In zwei Fällen war der Befund positiv.

Vom Büchertisch.

Neues mediz. Fremdwörterbuch für Schwestern, Samariter, Heilgehilfen, Krankenpfleger v. von Dr. med. Wilh. Kühn, prakt. Arzt. Leipzig, Krüger & Cie. Preis Mk. 1. 50.

Ein Büchlein, auf das der Verfasser großen Fleiß und viel Sorgfalt verwendet hat. Man könnte es ein kleines Konversations- oder wenigstens gutes Nachschlagebuch nennen. Bei der fortwährenden Schaffung neuer Termini wird es auch jedem Arzte gute Dienste leisten, und kann so nicht nur den Samaritern, Schwestern u., sondern auch den Herren Kollegen als Nachschlagebuch recht empfohlen werden.

Ein bitterböses Machwerk ist dagegen: «**Adolf May, Medizinisches Fremdwörterbuch für Laien**». Daß es nicht nur für Laien, sondern von einem solchen geschrieben wurde, geht schon daraus hervor, daß von den 80 Seiten des Büchleins keine einzige fehlerfrei ist. Stroßen schon die nachzuschlagenden Fremdwörter von Schnitzern, so steht es womöglich noch schlimmer um die Uebersetzungen, die ebensowenig medizinische wie sprachliche Kenntnisse verraten.

Halder=Cramer, Handbuch für freiwillige Sanitätskolonnen. Heidelberg. J. Hörning. Preis 80 Pfg.; enthält in muster-gültiger Uebersicht alles Wissenswerte über die deutsche freiwillige Hilfe und kann deshalb auch schweizerischen Interessenten zum Studium willkommen sein.

Dr. L. Rothenaicher: Leitfaden für erste Hilfeleistung. Heidelberg. J. Hörning. Das Büch-

lein ist wirklich, wie in der Einleitung gesagt wird, ein übersichtliches Nachschlagebuch für Schüler, bei dem uns namentlich die knappe und recht klare Darstellungsweise angenehm berührt hat. Vielleicht sind einige Kapitel, so die Wundbehandlung, etwas kurz geraten. Sehr anschaulich und lehrreich sind in ihrer Klarheit die Abbildungen, doch wäre ihre Vermehrung im Hinblick auf die Verbandslehre sicher zu begrüßen.

Dr. med. Heinz Zikel. Erste Hilfe am Krankenbett. Samariterlehrbuch und Einführung in die Krankenpflege. Schweizer & Cie. Berlin N. W. Preis Mk. 2. 50.

Wenn der Verfasser erklärt, daß er das vorliegende Werk für seine Hörer und Hörerinnen geschrieben habe, so mag darin vielleicht die Schuld liegen, daß die Materie allzu subjektiv behandelt wird. Wenn er aber, wie er in der Einleitung bemerkt, damit einem bisherige Mangel an geeigneten Büchern abhelfen will, so ist ihm das unserer Ansicht nach, sicher nicht gelungen, denn abgesehen davon, daß uns eine Menge von recht gut geschriebenen Werken und klaren Leitfäden dieser Art zur Verfügung stehen, ist Zikels Buch stellenweise oft recht unklar und enthält in seinen Details nur zu oft Unrichtigkeiten und Lücken neben entschiedenen Geschmacklosigkeiten. Auch die Bilder können kein Lob verdienen, in mangelhafter Aus-führung geben sie auch nicht die geringste Wegleitung oder Aufklärung, wie man solche doch von Illu-strationen in derartigen Büchern billigerweise erwarten dürfte.

J.